

# **Alltag und »große Politik« verbinden**

## **Jetzt vernetzen! Heute: junge Welt und Frauen/ Feminismus (4)**

Von Frigga Haug, Soziologin

Frigga Haug,  
Soziologin, Mitherausgeberin von Das Argument - Zeitschrift für Philosophie  
und Sozialwissenschaften, Mitbegründerin des Argument Verlages, in dem das  
Historisch-Kritische Wörterbuch des Marxismus erscheint:

Was mich zur Zeit immer bedrängender umtreibt, ist die Zerreißprobe, die  
»große Politik« mit Alltagsfragen zu verbinden. Wie ist es z.B. möglich, von  
Milliardenbeträgen zu hören, die für diese oder jene Kriegsaktivität ausgegeben  
werden sollen oder für den Wiederaufbau danach, wenig später von Millionen,  
die abtretende Manager bekommen und dann, daß es zwingend ist, angesichts  
leerer Kassen die Einkommen der ganz wenig Verdienenden weiter  
einzuschränken und damit auch ihre Zahl auszudehnen? Wie lebt man mit 400  
Euro oder bei zwei Jobs mit 800 als alleinerziehende Mutter? Die Brücke in den  
Alltag zu schlagen ist auch feministische Pflicht. Eine linke Zeitschrift, die  
feministische Sichtweisen umfaßt, sollte folgendes tun: Alltag vorführen, wie er  
von »hohen politischen Maßnahmen« geformt wird. Um zunehmender  
Verzweiflung gegenzusteuern, sollten solche Berichte den Versuch wagen,  
alternative Handlungsmöglichkeiten am Horizont aufscheinen zu lassen. Ich  
würde mir wünschen, daß eine solche Berichterstattung auch dadurch leistbar  
wird, daß die LeserInnen aufgerufen werden, über ihre Erfahrungen zu  
schreiben - unter dem Reihentitel »Mein kleines Leben und die große Politik«.

Ideen, Anregungen und Beiträge  
an das junge Welt-Aktionsbüro  
Stichwort: »vernetzen«

Telefon: 030/53 63 55-10  
E-Mail: verlag@jungewelt.de

Weitere Infos:

<http://www.jungewelt.de/aktion/>

<https://www.jungewelt.de/artikel/33860.alltag-und-große-politik-verbinden.html>